

26. Bridge Festival

BULLETIN 1

von Claudia Lüßmann

So 3. Mai 2026



Das Team freut sich auf ein harmonisches, ereignisvolles und wunderbares Festival. Wir wünschen Ihnen und uns genauso viel Spaß wie letztes Jahr.

Nach dem Festival ist vor dem Festival

von Mathias Farwig

Was im Sport gilt, gilt auf Föhr genauso. Schon während das aktuelle Festival läuft, wird an dem nächsten gewerkelt – Termine abgestimmt, Spielorte gesucht, Gespräche geführt.

Für das Orga- und TL-Team ist trotzdem direkt danach erstmal durchpusten angesagt, bis es dann Mitte des Jahres wieder anfängt – welche Turniere spielen wir eigentlich? Sechs-Tage-Rennen – sehr gerne, scheint sehr beliebt zu sein. Individual? Ne, lieber nicht, da ist kaum jemand gekommen. Listen werden zu Rate gezogen, Ideen gewälzt, bis das Team sich auf einen Ablauf geeinigt hat. Kneipenturnier – hat eingeschlagen wie eine Bombe, muss also wieder sein! Dürfen die TL wieder mitspielen? Oder müssen sie außen vor sein? Abwägungen, Diskussion des Feedbacks der Teilnehmer, schließlich die Entscheidung: Ja, sie dürfen spielen, die damit gewährleistete Präsenz zu jeder Zeit an jedem Spielort hat Vorteile. Außerdem war das vorher eigentlich der freie Vormittag für die Turnierleiter – jetzt müssen sie zwar auch arbeiten, aber können wenigstens mal Karten in die Hand nehmen.

Wie viele Nebenpaarturniere, und wann? Zum Team – klar. Aber was ist mit dem Hauptpaarturnier? Auch dort Nebenturniere? Wenn ja – wie viele? Nur Freitag? Auch Samstag? Zieht man damit nicht Teilnehmer vom Hauptpaar ab, die man lieber dort hätte?

Viele Fragen, die zu klären sind, und wo es für jede ein Pro und Kontra gibt. Am Ende soll es ja eine Lösung sein, mit der alle zufrieden sind, und die den größten Mehrwert für alle Teilnehmer bietet.

Wer bringt wieviel Material mit? Wie viele Boardsätze sind bereits vor der Abfahrt für welche Turniere dupliziert? Die neuen Bildschirme – wie werden sie am besten angebunden, wie stellen wir die Information am besten dar? Kann das Programm, was wir wollen – wenn Nein, kann der Programmierer das noch bis zum Beginn einbauen? Wieder viele Fragen, die zu wälzen sind, bevor auch nur ein Meter in Richtung Wyk zurückgelegt ist. Dann endlich geht es los – Anreise am Donnerstag, Beziehen der Unterkunft, ein erstes Treffen des Orga-Teams, ein entspanntes Abendessen – das letzte vor dem Festessen zum Abschluss, den Rest der Woche steht eher Fastfood und Snacks auf dem Programm.

Besichtigung des Spielsaals – zum Glück haben wir tatkräftige Unterstüt-



zung durch die Föhr-Touristik, ansonsten würde das nicht gehen. Dutzende von Tischen, die das Jahr im Keller oder auf dem Dachboden verbringen, wurden bereits in den Saal gebracht und arrangiert. Anpassungen werden gemacht, Tische verschoben, bis der Raum bestmöglich genutzt ist – in dem

permanenten Spannungsfeld von möglichst vielen Tischen und dem Wunsch der Teilnehmer, doch mehr Platz als eine Ölsardine zu haben. Fleißige Helfer bringen die Stühle aus den Lagern – dazu Bidding Boxen, Boards, die Materialständer für die Privatscores und Verteilungen. Selbst in der Künstler-Garderobe ist Bridgmaterial gelagert. Dann kommt Guntharts Auto an, bis unter die Dachkante beladen, und all das muss reingebracht, zwischengelagert und verteilt werden. 60 Tische vorbereiten ist kein Zuckerschlecken, und die ausgelagerten Spielorte wie der WDR

wollen ja auch versorgt werden. Die Laufleistung, die dabei zusammenkommt, ist nicht von schlechten Eltern – letztes Jahr jeden Tag im Schnitt 6 km, und dabei sind die Strecken zwischen den Spielorten oder zu meiner Unterkunft nicht enthalten, denn die lege ich mit dem Fahrrad zurück – die Strecke wird fast ausschließlich in den Spielräumen erlaufen.



Überhaupt – Föhr Touristik! Zwei Mitarbeiter sind die ganze Woche für uns abgestellt – nicht bloß für die Bar, wo sie am sichtbarsten sind, aber auch für alles andere. Helfen mit dem Material, machen Ausdrucke, besorgen was immer nötig ist. All das für uns kostenlos – das freut besonders den Schatzmeister.

Wenn all der Aufwand dann Früchte trägt, die Turniere gut laufen, die Teilnehmer zufrieden sind – dann weiß man wieder, warum man das macht, und warum man sich das Jahr für Jahr wieder antut. Auch wenn nie alle zufrieden sind, wenn Details nicht so gelöst werden können, dass jeder glücklich ist, so ist doch das Feedback jedes Jahr ganz überwiegend positiv (und ja, wir freuen uns darüber, wenn wir Feedback bekommen, und auch negatives hilft uns weiter), und die steigenden Teilnehmerzahlen sind die Bestätigung dafür, dass wir etwas anbieten, was die Spieler gerne mitmachen. Und darauf kommt es am Ende ja an.

Also freuen wir uns auch dieses Jahr wieder, dort zu sein und nehmen all den Stress in Kauf, denn am Ende ist es eine zwar anstrengende, aber schöne Woche, und ich möchte sie nicht missen.



Liebe Bridgefreunde,



um 18:00 Uhr begann bei warmem Sonnenschein der traditionelle Sekt-empfang – eine wunderbare Gelegenheit, vor dem Spielsaal in entspannter Atmosphäre zu quasseln. Dann trieb Gunthi die Massen in den Saal.



Im Anschluss folgten die Begrüßungsreden: Unsere Präsidentin Barbara Hanne eröffnete offiziell das 26. Bridgefestival. Ebenso herzlich hieß die



stellvertretende Bürgermeisterin Birgit Hinrichsen – in ihrer wunderschönen Friesentracht – alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer willkommen.

Dass das Festival bereits zum 19. Mal hier auf der Insel stattfindet, ist für alle ein besonderer Anlass zur Freude.

Um 19:15 Uhr fiel schließlich der Startschuss für das Eröffnungsturnier. Mit 132 Paaren wurde das Festival eindrucksvoll eingeläutet.

Wir freuen uns auf eine spannende, faire und unterhaltsame Festivalwoche!

Tipps für Nachtschwärmer – „Glaube – Liebe - Hoffnung“

Wer nach einem langen Turniertag noch Lust auf ein kühles Getränk, einen Absacker oder einfach gute Gesellschaft hat, dem sei der „**Glaube – Liebe - Hoffnung**“ ans Herz gelegt. Die urige Kneipe hat auch nach dem Turnier für Euch geöffnet – perfekt, um den Festivalstart gebührend ausklingen zu lassen!



Ergebnis des Eröffnungs-Paarturniers

Platz	%	Namen	CP
1.	68,63	Bednarski, Lara – Brunner, Helgard	414
2.	64,99	Sosnowski, Kerstin – Röttger, Franz-Jürgen	312
3.	63,78	Schwebel, Markus – Voß, Wieland	234
4.	63,54	Berger, Helga – Cyppel, Angela	174
5.	62,25	Gromöller, Helmi – Larisch, Thomas	132
6.	61,87	Narajek, Lutz – Schmid, Ingo	99
7.	60,18	Schmidt, Ute – Timm, Kirsten	75
8.	59,65	Heschl, Angelika – Heschl, Klaus	54
9.-10.	58,32	Ganser, Heidrun – Märten, Thomas	36
9.-10.	58,32	Renwanz, Elke – Dr. Tarlosy, Rita	36
11.	58,20	Bieschke, Marius – Müller, Wolfgang	27
12.	58,08	Perkuhn, Jutta – Dr. Waack, Marie-Luise	24
13.	57,90	Gondorf, Mechthild – Dr. Gondorf, Andreas	21
14.	57,67	Deutsch, Inga – Barz, Erwin	18
15.	57,58	Mandel, Ursula – Werner, Regina	15
16.	57,30	Barz, Regina – Deutsch, Hans	15
17.	57,06	Bettermann, Frank-Onno – Thamm, Burkhard	12
18.	56,95	Carstens, Jens-Peter – Kastell, Manfred	12
19.	56,93	Aßheuer, Thomas – Farwig, Mathias	12
20.	56,68	Brammann, Bettina – Dürkop, Jürgen	12
21.	56,48	van Dijk, Hannie – van Soest, Pien	9
22.	56,34	Bode, Birgitt – Wohlgemuth, Helga	9
23.	56,25	Boßeler, Sigrid – Wittenbecher, Gisa	9
24.	55,88	Engstler, Claudia – Rabbetts, Ian	9
25.	55,82	Berger, Regina – Berger, Hans-Peter	9
26.	55,31	Grote, Gunda – Hinrichsen, Gabriele	9

Was sollte man noch wissen !!!

(Und ja – drei Ausrufezeichen, denn es ist wirklich wichtig!)

Wochenkarte für 220,- €:

Noch nicht dabei? Kein Problem – die Wochenkarte rentiert sich immer noch!

Startgeld des Kneipenturniers:

Bitte das Startgeld von 45,- € bis spätestens Montag bei Claudia Lüßmann abgeben.

Wer später kommt, muss eventuell auf dem Barhocker spielen – und das ist nix für kurze Beine.

Wyk-Quiz:

Bitte die Antworten **bis Freitag** abgeben. Dieses Jahr geht es um Bridge, unser Festival **und** die sagenumwobene **Zahl 26**.

Einfach mitmachen, man kann hier nicht verlieren, sondern nur gewinnen.

Und für die Fleißigen gibt es sogar noch einen besonderen Preis, das Gremium für die Entscheidung des Gewinners wird vor Ort bestimmt.



Lernen aus jedem Board –

Die Kunst des unberechenbaren Gunthart Thamm:

Bridgespiel ist Taktik. Strategie. Psychologie.

Und manchmal: Reines Chaos – kontrolliert vom Meister selbst.

Erleben Sie alle Boards von unserem allerersten Kneipenturnier in Wyk aus einer Perspektive, die sonst nur Legenden vorbehalten ist:

Gunthart Thamm - Angstgegner vieler Spitzenspieler - brillanter Denker und unberechenbarer Virtuose am Kartentisch, öffnet seine Karten - und seinen Kopf.

In seinen Heften „Lernen aus jedem Board“ nimmt er uns mit auf eine Reise durch echte Turnierhände. Aber Achtung:

Hier wird nicht nur analysiert - hier wird gelacht, gestaunt und gebangt.

Denn Gunthart spielt nicht nach Schema F - er erfindet das Alphabet neu.

Warum spielt er so?

Was hätte man anders machen können?

Und was war einfach nur verrückt - aber hat funktioniert?

Für wen sind die Hefte?

- ♦ Für Einsteiger mit Mut zur Kreativität
- ♥ Für Fortgeschrittene, die denken, sie hätten schon alles gesehen
- ♠ Für Profis, die wissen wollen, warum sie gegen Gunthart nie gut aussehen

weitere Information direkt bei Gunthart



WETTER

Sonntag
03.05.2026



16° / 9°

Montag
04.05.2026



12° / 7°

Dienstag
05.05.2026



12° / 5°

Mittwoch
06.05.2026



13° / 6°